

Vergleich Nr. 1029 (Vergleichsbereich III)	A1: /86/87	A2: /90/93/92
Kurzbeschreibung des Vergleichsfalls	<p>Beide Alternativen verlaufen durch den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und queren die Naturraum-Einheiten "Fulda-Werra-Bergland", "Fulda-Haune-Tafelland" und "Vorder- und Kuppenhön", zusätzlich führt die Alternative 2 kleinräumig durch die Naturraum-Einheit "Salzunger Werrabergland". Die Verläufe bilden zwei Alternativen, um das aus Norden kommende TKS 76 im TKS 102 oder 103 fortzuführen und dabei den bewaldeten Seulingswald möglichst randlich zu umgehen.</p>	

Vergleich Nr. 1029 (Vergleichsbereich III)	A1: /86/87	A2: /90/93/92
Sonderkriterium Länge		
Länge	25,7 km	34,3 km
Bewertung Längenunterschied	Hinsichtlich der Länge ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 1.	
Bewertungsschritt 1		
Riegel sehr hohen Raumwiderstands	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 1 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 1 Grün: 0
Planerische Engstellen	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 0 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 0 Grün: 0
Technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 2 Grün: 0	Rot: 0 Orange: 1 Gelb: 3 Grün: 0
Zusammenfassung Bewertungsschritt 1	<p>Aus der Betrachtung der Riegel sowie der planerischen und technischen Engstellen ergibt sich kein relevanter Unterschied.</p> <p>Alternative 1 verfügt im Vergleich zu A2 über weniger technische Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden.</p>	
Bewertungsschritt 2		
Flächen der RWK I*/II		
• Mensch/Siedlung und Erholung	31,7 ha 1,2%	65,7 ha 1,9 %
• Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	34,3 ha 1,3 %	17,5 ha 0,5 %
• EU-Vogelschutzgebiete	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
• FFH-Gebiete	76,9 ha 3,0 %	54,0 ha 1,6 %

Vergleich Nr. 1029 (Vergleichsbereich III)	A1: /86/87	A2: /90/93/92
• Wasser	41,2 ha 1,6 %	53,4 ha 1,6 %
• Sonstige Schutzgüter	3,6 ha 0,1 %	5,1 ha 0,1 %
• Ziele der Raumordnung	30,0 ha 1,2 %	107,8 ha 3,1 %
• Gesamt:	196,0 ha 7,6 %	231,9 ha 6,8 %
qualitativ	<p>Flächen der RWK I* und I (Siedlungsflächen, Vorranggebiete Siedlungsbezug, Schutzgebiete) befinden sich fast ausschließlich randlich oder kleinflächig in der Alternative 1. Ausnahmen bilden das Naturschutzgebiet "Ulfeweisen bei Weiterode" sowie das FFH-Gebiet DE 5024-305 „Auenwiesen von Fulda, Rohrbach und Solz“ und ein Wasserschutzgebiet Zone I und II. Während das Naturschutzgebiet einen Riegel bildet, ragen das FFH-Gebiet und das Wasserschutzgebiet weit in die Alternative 1 hinein und bilden zusammen eine planerische Engstelle.</p>	<p>Flächen der RWK I* und RWK I (Siedlungsflächen, Vorranggebiete Industrie- und Gewerbe sowie Schutzgebiete) befinden sich fast ausschließlich kleinflächig und/oder randlich in der Alternative 2. Eine Ausnahme bildet das FFH-Gebiet DE 5125-350 „Werra zwischen Phillipsthal und Herleshausen“, entlang des Stärkelsbaches bildet es einen Riegel.</p>
Flächen BTWK I		
• Hang > 30° m. Fels	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.	Hangneigungen > 30° mit Fels sind in A1 nicht vorhanden.

Vergleich Nr. 1029 (Vergleichsbereich III)	A1: /86/87	A2: /90/93/92
Flächen der RWK II		
<ul style="list-style-type: none"> • Mensch/Siedlung und Erholung 	9,9 ha 0,4 %	4,3 ha 0,1 %
<ul style="list-style-type: none"> • Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	1128,0 ha 43,9 %	1448,4 ha 42,2 %
<ul style="list-style-type: none"> • Wasser 	0,0 ha 0,0 %	6,5 ha 0,2 %
<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige Schutzgüter 	0,0 ha 0,0 %	0,0 ha 0,0 %
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele der Raumordnung 	1094,2 ha 42,5 %	1369,4 ha 39,9 %
<ul style="list-style-type: none"> • Gesamt: 	1144,4 ha 44,5 %	1462,8 ha 42,6 %
qualitativ	<p>Die Alternative 1 weist einen hohen Anteil an Waldflächen auf, die gleichzeitig als Vorranggebiete Wald ausgewiesen sind. Sie nehmen größere Teile der Alternative ein und füllen an folgenden Stellen ihre gesamte Breite aus: nördlich sowie südlich von Meckbach, südlich der Bundesautobahn A 4 und südlich von Wippershain. Entlang der Ulfe erstreckt sich ein IBA (Important Bird Area), das sich zum größten Teil mit der Abgrenzung des Naturschutzgebietes (RWK I) deckt. Darüber hinaus befinden sich in Alternative 1 mehrere Fließgewässer sowie vereinzelt siedlungsnah Freiräume.</p>	<p>Die Alternative 2 weist einen hohen Anteil an Waldflächen auf, die gleichzeitig als Vorranggebiete Wald ausgewiesen sind. Sie nehmen größere Teile der Alternative ein und füllen an mehreren Stellen ihre gesamte Breite aus (z.B. Machtlos), bei Wölfershausen im Zusammenhang mit den Siedlungsflächen (RWK I*). Darüber hinaus quert die A2 mehrere Fließgewässer (z.B. Werra, Stärkelbach). Bei Motzfeld ragt das IBA (Important Bird Area) „Biosphärenreservat Rhön“ von Süden hinein. Der Anteil an Flächen der RWK II ist nur wenig geringer als in der Alternative 1.</p>

Vergleich Nr. 1029 (Vergleichsbereich III)	A1: /86/87	A2: /90/93/92
Flächen BTWK II		
• Hang > 30° o. Fels	0,0 ha 0,0 %	3,0 ha 0,1 %
• Hang 15°-30° m. Fels	18,5 ha 0,7 %	2,6 ha 0,1 %
gesamt	18,5 ha 0,7 %	5,6 ha 0,2 %
qualitativ	Hangneigungen > 30° ohne Fels sind in A1 nicht vorhanden. Hangneigungen 15°-30° mit Fels treten in A1 mit höherem Anteil auf als in Alternative 2.	In Alternative 2 treten sowohl Hangneigungen > 30° ohne Fels als auch Hangneigungen 15°-30° mit Fels auf. jedoch nur in sehr geringem Maß.
Typische technische Engstellen	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 20 Grün: 12	Rot: 0 Orange: 0 Gelb: 22 Grün: 35
Zusammenfassung Bewertungsschritt 2	<p>Aus der Betrachtung der Flächen der RWK I/I* und II, der BTWK I und II sowie der typischen technischen Engstellen ergibt sich ein geringer Vorteil für die Alternative 1.</p> <p>A1 weist weniger Flächen der RWK I/I* (hier insbesondere Siedlungsflächen, Vorranggebiete, Siedlungsbezug, Wasserschutzgebiete), RWK II (Waldflächen und Vorranggebiete Wald) und BTWK II auf. Zudem verfügt sie über eine geringere Anzahl an typischen technischen Engstellen. Flächen der BTWK I sind in keiner der beiden Alternativen vorhanden.</p>	

Vergleich Nr. 1029 (Vergleichsbereich III)	A1: /86/87	A2: /90/93/92
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1 und 2		
	<p>Insgesamt zeigt sich in den Bewertungsschritten 1 und 2 ein geringer Vorteil für die Alternative 1. Zusammen mit der um 8,6 km kürzeren Länge ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1. Der Bewertungsschritt 3 ist nicht erforderlich.</p> <p>A1 schneidet sowohl im Bewertungsschritt 1 als auch im Bewertungsschritt 2 gering besser ab als A2. Da sich die Bewertungen der beiden Bewertungsschritte 1 und 2, ergibt sich in der Zusammenschau ein deutlicher Vorteil für A1. Dies ist im Bewertungsschritt 1 auf die geringere Anzahl der technischen Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, zurückzuführen. Der geringe Vorteil im Bewertungsschritt 2 basiert auf den geringeren Flächen der RWK I*/I, II und BTWK II .</p>	
Bewertungsschritt 3		
Flächen der RWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Naturschutzfachlich wertvolle Bereiche 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Wasser 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Boden 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Ziele der Raumordnung 	ha %	ha %
<ul style="list-style-type: none"> Gesamt: 	ha %	ha %
qualitativ		
Flächen BTWK III		
<ul style="list-style-type: none"> Hang 15°-30° o. Fels 	ha %	ha %

Vergleich Nr. 1029 (Vergleichsbereich III)	A1: /86/87	A2: /90/93/92
• Hang < 15° m. Fels	ha %	ha %
• Fließböden	ha %	ha %
• Georisiken	ha %	ha %
• gesamt:	ha %	ha %
qualitativ		
Weitere qualitative Merkmale des TKS, ohne Zuordnung zu RWK		
Bündelung		
Zusammenfassung Bewertungsschritt 3		
Zusammenfassung Bewertungsschritte 1, 2 und 3		
Gesamtbewertung		
	<p>In der Gesamtschau ergibt sich ein deutlicher Vorteil für die Alternative 1 . Dies ist vor allem auf die Anzahl der technischen Engstellen, die einer Einzelfallbetrachtung unterzogen wurden, sowie der typischen technischen Engstellen zurückzuführen.</p>	